

Mittwochsangebote



Mittwoch, 30. September 2009, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 3, Mi 5, Mi 6, Mi 7, Mi 10, Mi 11, Mi 13, Mi 14, Mi 17, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 23, Mi 27, Mi 28, Mi 30**) ist der **Infostand der „Herbstakademie 2009“** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Aktionstag der Landesregierung Baden-Württemberg
„Senior/-innen und Internet“
ZAWiW-Team**

Im Rahmen des Aktionstages bietet das ZAWiW eine Einführungsveranstaltung "Internet sinnvoll nutzen" mit Demonstrationen dazu in Kleingruppen an.

Wussten Sie schon, dass das Internet auch für Menschen ab 50 interessante Nutzungsmöglichkeiten bietet? Zum Beispiel:

- schnell und einfach per E-Mail und Videogespräch mit Freund/-innen und Verwandten in Kontakt treten
- sich über eine Vielzahl an interessanten Themen informieren, zum Beispiel über Reiseziele oder Hobbys
- nachsehen und mitreden können, wenn es heißt: »Weitere Informationen unter [www....](#)«
- bequem von zu Hause aus einkaufen, Bankgeschäfte erledigen oder an Lernkursen teilnehmen.
- sich mit anderen Leuten über gemeinsame Interessen wie Bücher oder Theater austauschen
- und vieles mehr....

Gerade ältere Menschen können von den vielen Nutzungsmöglichkeiten des Internet sehr profitieren. Doch andererseits haben besonders Ältere oft Scheu vor dieser unbekannten Welt. Wir zeigen Ihnen die allgemeine Bedeutung des Internet, speziell für ältere Menschen. Dabei werden auch verschiedene neue Anwendungen wie das „Web 2.0“ vorgestellt sowie die laufenden Internet-Projekte des ZAWiW.

Achtung: Der Besuch dieser Veranstaltung ist auch für Interessierte kostenlos möglich, die nicht an der Herbstakademie teilnehmen. Kreuzen Sie dazu bitte auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes das Mittwochsangebot 1 „Aktionstag Internet“ an.

Mi 2

**Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations-
und Informationszentrum der Universität Ulm**
Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 3

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt
Biomasse-Heizkraftwerk**
Carmen Tausch, FUG

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21.
Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die
Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der
Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.**

Mi 4

Chorsingen
Albrecht Haupt, Universitäts-Musikdirektor

Eingeladen zu diesem außergewöhnlichen Mittwochsangebot sind alle Damen und Herren, die gerne singen und die Musik lieben (und wer täte das nicht, ist doch Singen eine urmenschliche Äußerung).

Das Besondere an diesem Angebot: mitmachen dürfen und können neben Chorerfahrenen auch auf diesem Gebiet völlig Unerfahrene. Denn beim Singen unter der Leitung des langjährigen Leiters des ZAWiW-Seniorenchors hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmenden überraschend ihre Stimmen entdecken und anfangen mitzusingen (mehr oder weniger spielt keine Rolle).

Je nach der Besetzung des Chorprojekts werden alle möglichen Formen des Chorsingens vom einstimmigen Volkslied über Kanons bis zum vierstimmigen Liedsatz aus dem Gebiet des Madrigals oder der kleinen Motette ausprobiert.

Achtung: Wenn eine entsprechend zahlreiche Besetzung zustande kommt, könnte der Chor auch die Abschlussveranstaltung der Herbstakademie am Freitag um 12:00 Uhr mit einigen Liedern bereichern.

Mi 5

Daheim an der Donau.
Zusammenleben von Deutschen und Serben in der Vojvodina
Führung durch die Sonderausstellung
M.A. Christian Glass, Museumsleiter des DZM

Das Donauschwäbische Zentralmuseum Ulm und das Muzej Vojvodine in Novi Sad/Neusatz (Serbien) haben gemeinsam eine Ausstellung über die Geschichte von Deutschen und Serben in der heutigen Autonomen Provinz Vojvodina erarbeitet. Im 18. Jahrhundert dort angesiedelt, lebten bis zum Ende des 2. Weltkrieges annähernd 400.000 Donauschwaben in der Region zwischen der serbischen Hauptstadt Belgrad und den Grenzen zu Kroatien, Ungarn und Rumänien. Im Krieg war Jugoslawien teilweise von Deutschland besetzt: nicht nur Juden, auch Serben litten unter dem Besatzungsregime.

Nach dem Krieg wurden die verbliebenen Deutschen in Lager interniert, in denen mehr als 50.000 Menschen umkamen.

Erstmals wird die wechselvolle Geschichte von Deutschen und Serben in einer gemeinsamen Ausstellung grenzüberschreitend von den beiden Museen für ein breites Publikum aufbereitet. Die Ausstellung wurde bereits in Novi Sad gezeigt und ist dort auf großes Interesse gestoßen, weil die Geschichte der Deutschen in dieser Region im kommunistischen Jugoslawien und auch danach weitgehend tabuisiert war.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 6

Daniel Mauch, Ulmer Bildschnitzer Dr. Eva Leistenschneider, Museum Ulm

Im Herbst 2009 präsentiert das Ulmer Museum rund siebzig Werke von Daniel Mauch (1477–1540), dem letzten namhaften Vertreter des einflussreichen und produktiven Ulmer Bildschnitzerhandwerks. Die Ausstellung umfasst Skulpturen aus allen Schaffensperioden dieses Meisters der deutschen Kunst an der Schwelle von der Spätgotik zur Renaissance. Der künstlerische Bogen spannt sich vom Flügelaltar bis zum humanistisch geprägten kleinplastischen Kunstkammerstück.

Die Biographie und das Werk Daniel Mauchs verdeutlichen in geradezu exemplarischer Weise die historischen und künstlerischen Umbrüche der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: den wachsenden Einfluss der italienischen Renaissance, die Reformation und ihre Folgen für die Kunstproduktion sowie den wachsenden Markt für weltliche Bildthemen. Die Führung im Rahmen dieses Mittwochsangebots erklärt Leben und Werk des Bildhauers, vermittelt Informationen zur Herstellung einer Skulptur und ihrer Bemalung und liefert interessante Details über die Mode um 1500, wie sie sich im Werk Daniel Mauchs zeigt!

Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.

Mi 7

**Der Donau-Lehrpfad des BUND
Petra Wolf, Mitglied des BUND**

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.***

Mi 8

**Tricksen, tarnen und täuschen bei Drogen- und Dopingtests
Dr. Gerald Steinbach, Zentrale Einrichtung für Klinische Chemie
der Universitätsklinik Ulm**

Drogen- und Dopingtests werden häufig eingesetzt, nicht nur bei Hochleistungssportlern und Drogensüchtigen. Versuche, diese zu verfälschen sind an der Tagesordnung. Die Bemühungen, diese Verfälschung aufzudecken, führen zu einem Wettlauf zwischen Testern und Getesteten. Ist dieser Wettlauf zu gewinnen? Kann man sich auf die Ergebnisse der Drogentests verlassen?

In diesem Mittwochsangebot wird aufgezeigt, wie schwierig zuverlässige Drogen- und Dopingtests zu erheben sind und welche Industrie um das Verfälschen von Drogen- und Dopingtests entstanden ist.

Mi 9

Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts

**Dr. Ludwig Jörissen, Dipl. Ing, Peter Pioch, beide Zentrum für
Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 10

**Ausstellung Erlebniswelt Grundwasser im Wasserwerk Langenau
– Einladung zu einer Reise in unsichtbare Tiefen**

Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin, Wasserwerks Langenau

Grundwasser ist unser kostbarster Schatz im Untergrund, trägt es doch zu rund zwei Dritteln zu unserer Trinkwasserversorgung bei. Obwohl wir es täglich zum Trinken, Kochen und Waschen brauchen, ist vielen der Lauf des Wassers im Untergrund kaum bekannt. In einer spannenden Mischung aus Information, Technikmodellen und interaktiven Präsentationen werden im Rahmen einer Fachführung durch diese deutschlandweit einzigartige Ausstellung die folgenden Themen behandelt:

- Die Bedeutung des Wassers für das Leben
- Geschichte der öffentlichen Wasserversorgung in Württemberg
- Das Wasser im Untergrund der Schwäbischen Alb und des Donautals
- Grundwassererschließung und –förderung
- Qualität des Trinkwassers
- Grundwassergefährdung und Grundwasserschutz.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer des Betriebsgebäudes des Wasserwerks Langenau. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und benutzen Sie den Besucherparkplatz.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.

Mi 11

**Führung durch die ständige Sammlung Ernst Geitlinger
Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

Ernst Geitlinger zählt zu den Künstlern der Nachkriegszeit, die durch Reduktionen auf einfache Formen und Farbflächen neue Bildsysteme entstehen ließen. Die Stadt Neu-Ulm bewahrt den Nachlass Ernst Geitlingers auf, der aus 100 Gemälden, 300 Gouachen und 100 Druckgrafiken besteht.

Der Künstler Geitlinger ist einer der Vorreiter der Konkreten Malerei in Deutschland. Wie er sich von der figürlichen und gegenständlichen Malerei allmählich entfernt, schrittweise abstrakter wird und zu einer nicht gegenständlichen Kunst findet, zeigt die Ausstellung von rund 50 seiner Werke. Beim Gang durch die Ausstellung kann der Besucher dem Künstler quasi über die Schulter blicken und wahrnehmen, wie er sich immer mehr vom Abbild entfernt, um schließlich einer reinen Farb-Form-Beziehung Platz zu machen.

Ernst Geitlinger (1895-1972) hat lange Jahre in New York gelebt und gearbeitet. Seine Kunst galt in der Nazi-Zeit als "entartet". In den 50er und 60er Jahren war er Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München. Er starb 1972 in Seeshaupt am Starnberger See.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.

Mi 12

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare
Prof. Dr. Frieder Keller und Mitarbeiter/-innen des
Arbeitskreises Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus wollen wir versuchen, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

Mi 13

**Informationen über den Fairen Handel.
Führung durch den Ulmer Weltladen.
Solveig Bergmann, Ulmer Weltladen, Geschäftsführerin**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Mit viel Information über den Fairen Handel mit den Ländern des Südens, anhand von Produktinformationen, Kaffeeausschank und einem kurzen Film über unsere Arbeit.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 14

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus und sein grünes
Rechenzentrum im Science Park
Dieter Hirt, Technischer Leiter ScanPlus GmbH**

Nichts geht mehr ohne Computer und komplexe Netzwerke, durch die gewaltige Datenmengen geschoben werden. Das Ulmer Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme beim Datenfluss erst gar nicht auftreten.

Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das erst jüngst fertig gestellte grüne Rechenzentrum. Außerdem beantworten Experten der Firma alle Fragen zur eingesetzten Technik und informieren über Trends. Gehört dem Cloud Computing, bei dem der Anwender sich Software und Applikationen einfach übers Netz ins Haus holt anstatt alles auf den heimischen Server zu laden, die Zukunft oder gibt es weit mehr Sicherheitsbedenken als Vorteile? Wie funktioniert ein Virtual Data Center, bei dem ganz neue Speicherarchitekturen und Sicherheitsstrategien gefragt sind. Und ist der Begriff Green-IT mehr als nur ein Modewort? Die Fachleute erklären, warum ein Umdenken notwendig geworden ist und mit welchen Mitteln die Energieeffizienz erreicht werden kann.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus GmbH, Empfang, Lise-Meitner-Str. 5, Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Strasse.**

Mi15

**Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich
Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter
Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.**

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt.

Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald).

Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

Mi 16

**„Die Jugend von heute ist auch nicht mehr das,
was sie schon mal war.“ Oder?**

**Dipl. Psych. Inge Nestele, Teamkoordinatorin Internationaler Bund
(IB) e.V., Freiwilliges Soziales Jahr Ulm**

Es wird viel über die „heutige Jugend“ geschimpft, sie sei egoistisch, unzuverlässig und nur an ihrem eigenen Spaß interessiert. Andererseits beobachten alle Träger von Freiwilligendiensten seit Jahren das wachsende Interesse junger Menschen, sich im Rahmen von Freiwilligendiensten gemeinwohlbezogen zu engagieren. Was also bewegt Jugendliche heutzutage, sich ein ganzes Jahr ihres Lebens freiwillig zu engagieren?

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet bundesweit Jahr für Jahr ca. 35.000 jungen Menschen die Möglichkeit, in medizinisch-pflegerischen Einrichtungen, bei der Kinder- und Jugendhilfe, der Alten- und Behindertenhilfe und in weiteren Bereichen tätig zu sein und damit prägende Lebenserfahrungen zu sammeln. Die FSJ-Träger schaffen gemeinsam mit zehntausenden Einsatzstellen die Chance für ein nachhaltiges soziales Bildungsjahr. Die FSJ-Freiwilligen erhalten die Chance, sich beruflich zu orientieren, persönlich zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu erwerben.

In diesem Mittwochsangebot wird zunächst das Freiwillige Soziale Jahr vorgestellt. Daran anschließend werden die Auswirkungen des demografischen Wandels im sozialen Bereich - z.B. die zunehmende Anzahl der Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, gegenüber einer abnehmenden Anzahl junger Menschen eines Jahrgangs – erörtert. Ebenso werden wir mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Mi 17

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.

Mi 18

**Die Kunsthalle Weishaupt
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin**

Seit November 2007 präsentiert die Kunsthalle Weishaupt die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, die der Unternehmer Siegfried Weishaupt seit Anfang der 1960er Jahre zusammengetragen hat. Die aktuelle Ausstellung im 1. Obergeschoss „Zero lebt“ legt den Schwerpunkt auf die Gruppe Zero, gegründet 1957 von Heinz Mack und Otto Piene, zu der später neben anderen auch Günther Uecker stieß. Auch Werke ihrer Zeitgenossen mit verwandten künstlerischen Ansätzen wie etwa Lucio Fontana sind zu sehen.

Keith Haring gilt bis heute als der Shootingstar der New Yorker Kunstszene der 1980er Jahre. Seine rhythmisch bewegten Strichmännchen, bellende Hunde und stilisierte Strahlenbabys sind weltbekannte Piktogramme.

Die Ausstellung im 2. Obergeschoss umfasst 27 Arbeiten aus eigenem Besitz sowie Leihgaben aus renommierten Privat- und Museumssammlungen und der Keith Haring Foundation, New York. Diese Führung stellt eine Auswahl von Kunstwerken ausführlich vor und geht auch auf die Architektur von Wolfram Wöhr ein.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 19

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß).

Mi 20

Lebenslanges Lernen ist lebenslange Anpassung
Dipl. Psych. Agnes Bauer, Transferzentrum für
Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)

Wer täuschen und sich tarnen will, muss immer wieder lernen – sich anzupassen oder nach neuen Spielregeln in einer fremden Umgebung spielen.

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die unserem Lernen zu Grunde liegen.

Das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen überträgt Erkenntnisse der Neurowissenschaften zum Lernen von der Theorie in die Praxis. Das interdisziplinär arbeitende Team aus Psychologen, Pädagogen und anderen Wissenschaftlern betreibt dazu Grundlagenforschung, führt Evaluationen durch und begleitet Bildungseinrichtungen in der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit oder Unternehmen bei der Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird anhand konkreter Untersuchungen vorgestellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen und welche Bedingungen diesem Lernen förderlich sind. Beispielsweise wissen wir, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung ‚Landkarten‘ produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind. Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig - und das im Prinzip ein Leben lang. Außerdem geben wir anhand ausgewählter Forschungsprojekte Einblick in die Arbeit des ZNL.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, II. Stock (Aufzug). Bitte im Sekretariat anmelden.

Erreichbar mit den Buslinien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg", in Fahrtrichtung noch etwa 500m gehen, über die Fußgängerüberweg dann rechter Hand in das große weiße Gebäude.

Mi 21

Der Löwenmensch - Das Experiment
Kurt Wehrberger M.A., Archäologe am Ulmer Museum

Die große Landesausstellung "Eiszeit - Kunst und Kultur" in Stuttgart (18.09.09 bis 10.01.10) nahm das Ulmer Museum zum Anlass für ein experimentalarchäologisches Projekt. Erstmals wurde die größte und geheimnisvollste Plastik der paläolithischen Kunst mit dem "Werkzeugkoffer" der Altsteinzeit aus Elfenbein neu geschnitzt. Die filmische Begleitung der mehrmonatigen Aktion mündete in eine Dokumentation, die in der Ausstellung im "Studio Archäologie" neben dem "neuen" Löwenmenschen gezeigt wird. Ergänzt wird die Präsentation um weitere experimentell hergestellte Elfenbeinobjekte, Kopien bekannter altsteinzeitlicher Elfenbeinkunstwerke aus Europa sowie zahlreiche originale Objekte wie z.B. Schmuck zum Thema Elfenbeinbearbeitung zu Beginn der Jüngeren Altsteinzeit.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.

Mi 22

Mein Wille geschehe ! ?
Anita Wagner, Württ. Notariatsassessorin, Berufsbetreuerin

Jede/r von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können.

Mi 23

**Wissenschaftliches Arbeiten im Museum der Brotkultur
Dr. Oliver Seifert, Kunsthistoriker**

Wie sieht eigentlich die wissenschaftliche Arbeit „hinter den Kulissen“ an einem Museum aus? Die Führung gibt einen kurzen Einblick in die drei Hauptaufgabenbereiche eines Museums: Sammeln, Bewahren und Vermitteln. Bei einem Rundgang durch einzelne Ausstellungsbereiche, die Bibliothek und die Depots des Museums der Brotkultur werden die wichtigsten inhaltlichen, konservatorischen und museumstechnischen Prinzipien anschaulich erläutert.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

Mi 24

**Naturwissenschaften mit Kindern entdecken
Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, Susanne Rothbauer,
Dipl. Biologin, beide ZAWiW**

Sie interessieren sich für Naturwissenschaften und Technik? Wir stellen das Konzept der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) vor und zeigen an einigen praktischen Beispielen, mit welchen einfachen Mitteln wir im Rahmen der Science Camps interessante Phänomene aus den Naturwissenschaften für Kinder und Senior/-innen sichtbar machen. Sie werden u.a. erleben, wie Sie einen Teebeutel zum Fliegen bekommen, wie mit Hilfe von Trinkhalmen grundlegende physikalische Phänomene gezeigt werden können und Sie lernen, aus Papierstreifen platonische Körper zu falten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig sind Neugier und Freude am Experimentieren!

Mi 25

**Recherchieren in den Fachdatenbanken des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm
Ernestine Stösser-Jost (kiz), Dipl. Dokumentarin**

Das kiz bietet entsprechend des Fächerspektrums der Universität Datenbanken aus den Bereichen Medizin/Biologie, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften an.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die Möglichkeit das DBIS-Angebot kennenzulernen, ein Datenbankinformationssystem, das mittlerweile fast 8.000 Datenbanken aus den unterschiedlichsten Wissensbereichen umfasst.

Mi 26

**Warmes Wasser und Strom von der Sonne
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm**

Vom Klimagipfel in Bali bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann ist ein brandaktuelles Diskussionsthema.

Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligte aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern. Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieerzeugung und –verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen.

Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses „heiße Thema“ ausgiebig zu diskutieren. Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Mi 27

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.

Mi 28

**Stiftung Sammlung Kurt Fried, das »studio f«
und die Erweiterung des Kunstbegriffs
Thekla Zell, M.A., Kunsthistorikerin und wissenschaftliche
Volontärin am Ulmer Museum**

Seit 1978 befindet sich die private Kunstsammlung des Ulmer Verlegers, Mäzen und Sammlers Kurt Fried im Besitz des Ulmer Museums. Bedingung der Schenkung war, die Sammlung ständig zu präsentieren. Erst mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus des Ulmer Museums für die Stiftung Fried im November 1999, kam man dieser Forderung nach. Das 10jährige Jubiläum gibt einmal mehr den Anlass, die großartige Sammlung, die neben klassischer Moderne, vorwiegend internationale Kunst der 50er bis 70er Jahre umfasst, in einer Führung näher zu betrachten.

Anhand exemplarischer Werke soll unter dem Aspekt des »erweiterten Kunstbegriffs« den damaligen Kunstdiskussionen nachgegangen werden. Die Führung – die auch Zwiegespräch sein soll – wird auch auf die Tätigkeiten des »studio f« eingehen, das Kurt Fried als nichtkommerzielle Galerie innerhalb seiner privaten Wohnräume am Oberen Eselsberg eingerichtet hatte und das mit der Sammlung unmittelbar in Verbindung steht.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

Mi 29

**Tarnen und Täuschen im Pflanzenreich
Gewächshausführung im Botanischen Garten der Universität Ulm
Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin
Kustodin des Botanischen Gartens**

Tarnen und Täuschen ist eine gängige Praxis im Pflanzenreich. Meist geht es der Pflanze darum, Bestäuber anzulocken oder sich vor Fressfeinden zu schützen. Die gängigsten Mechanismen sind dabei Nachahmung, Abschreckung oder die Produktion giftiger Inhaltsstoffe. Anhand von ausgewählten Beispielen zeigen wir Ihnen in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens das ausgeklügelte und faszinierende Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Tieren im tropischen Regenwald.

Mi 30

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmer dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 31

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte****Dr. Jochen Klaus, ärztl. Referent für gastrointestinale Tumoren
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren für Brust-, Genital- und Darmkrebs
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- unsere Palliativstation und die Brückenpflege
- Klinisches Krebsregister
- regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungen
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. (www.ccc-ulm.de).

Mi 32

**Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdel
Langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW
Venusfigürchen**

Im Jahr 2008 wurde die 100-jährige Wiederkehr der Auffindung der „Venus von Willendorf“ mit einer Ausstellung im Wiener Naturhistori-

schen Museum groß gefeiert. Damals war das auf 25.000 Jahre geschätzte, spannenlange Tonfigürchen noch das älteste seiner Art. Inzwischen ist es durch den sensationellen Fund der Venus von Schellingen abgelöst, deren Alter auf 35-37 Tausend Jahre geschätzt wird. Schon 1864 war die erste solche Kleinfigur gefunden und von ihrem Entdecker „Venus impudique“ genannt worden. Der Name wurde dann für die ganze Gattung übernommen.

Aber was sind diese frühesten Kunstwerke der Menschheit? Schutzgeister der Stammütter, fiktive Wesen wie ein Einhorn, erotische Symbole, Fruchtbarkeitsidole? Die Damen schweigen.

Empfohlene Literatur: Walpurga Antl-Weiser, *"Die Frau von W."*, Verlag des Naturhistorischen Museums Wien (2008), ISBN 978-3-902421-25-8.

Mi 33

Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm Eine Führung durch die „Unterwelt“ Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (Daimler Chrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.